

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 5 (1919)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Schulnachrichten aus der Schweiz

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Krankenkasse

### des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt.)

Kommissionssitzung: 15. Dez. 1918.

1. Ein neues Beitrittsformular wird durchberaten; es tritt mit Neujahr in Kraft und kann von da an vom Kassier bezogen werden.

2. Einige Anregungen werden in Beratung gezogen und zu weiterer Erdauerung an eine kommende Sitzung geleitet.

3. Erkrankungen von unsrern Mitgliedern im Militärdienste haben Anstände ergeben; sie werden behoben.

4. Die Grippe hat unserer Kasse bds mitgespielt. 67 Mitglieder (d. h.  $\frac{1}{3}$  des Gesamtmitgliederbestandes von 209) meldeten sich grippefrank und bezogen bis heute sage und schreibe ca. 5000 Fr. Krankengeld, sodass alle Krankengelder Fr. 8827 (gegenüber Fr. 3504 im Jahre 1917) betragen. Das Erötlchste an der ganzen Geschichte ist, dass Aussichten vorhanden sind, vom Bund ca. 50 Proz. an die Grippefrankengelder zu erhalten. Wir sind nun froh, eine bundesamtlich anerkannte Kasse zu sein. — Einige schöne Schenkungen von Bezugern an die Kasse seien hiermit herzlich verbankt.

5. Die Korrespondenz der Grippe wegen, hat die Arbeit des Herrn Kassiers stark vergrößert, so dass sein Wunsch sehr begreiflich ist, es möchten einige Saumselige sich besser an die Statuten halten, welche monatliche Vorauflage bezahlung vorsehen. Zur Ehre sei es gesagt, dass manche diesen Termin durch monatliche Postcheckeinzahlung innehalten; wir haben auch Mitglieder, welche dem Kassier die Arbeit ungemein erleichtern und vierteljährlich, halbjährlich, ja sogar für ein ganzes Jahr einbezahlen. Es sollte nicht mehr vorkommen, dass Zahlungsanforderungen in der „Schweizer-Schule“ (so z. B. die letzte auf 5. Dez.) einfach ignoriert werden. Sapienti sat!

N.B. Für das ärztliche Zeugnis ist ein gedrucktes Formular zu beziehen (bei Hrn. Kassier A. Egeler, Lehrer, Krügerstraße, St. Gallen W oder beim Präsidenten Hrn. Lehrer J. Gesch, Burgfeld, St. Gallen W). Einen Appell zum Eintritt erlassen wir nicht mehr; die Grippe hat jeden Kollegen von der Notwendigkeit zum Beitritt in unsere Kasse überzeugt.

## Schulnachrichten aus der Schweiz.

**Uri. Konferenz der aktiven Lehrer.** Schon seit langem ist die Besoldungsfrage für den urnerischen Lehrerverein ein Hauptprogrammpunkt. Die „Schweizer-Schule“ Nr. 37 hat in etwa die Finanzlage der Urnerlehrer beleuchtet. Es ist jedermann klar, dass zur Erreichung einer gründlichen Reform, von Seiten des Vereins und jeden Lehrers im besondern, gründliche Arbeit geleistet werden muss. Zu diesem Zwecke wurde den 4. Dezember, am Gedächtnistage des besondern Förderers unserer Bestrebungen, Dr. Nager sel., eine Aktivenkonferenz in Altdorf abgehalten.

Vorerst erstattete der Vorstand Bericht über den Verlauf der diesbezügl. Arbeiten und Bemühungen. In scharfen Worten wurde gegen den vielerorts herrschenden, verkehrten Konservativismus und die Geldsackpolitik Stellung genommen. Jedermann sah die Notwendigkeit des Anschlusses an eine autoritative Organisation ein. Dankend sei erwähnt, dass der kath. Volksverein (Sektion Uri) die Hand bot, um gemeinsam unser gestecktes Ziel zu erreichen. Das Produkt der regen (und teilweise erregten) Diskussion war die Wahl einer fünfgliedrigen Kommission, die sich zur Aufgabe macht, in planmässiger Zusammenarbeit endlich auch in Uri die Besoldungsreform durchzuführen. Betreffend zweites Traktandum „Revision des 5. Kl. Buches“, erstatteten die Präsides der verschiedenen Kommissionen Bericht über den Stand ihrer Arbeiten, welche scheinen, soweit gediehen zu sein, dass es möglich sein wird, nächster Konferenz einen Entwurf zu unterbreiten. K. G.

**St. Gallen.** Es sei auch bemerkt: Korr. beim Jahreswechsel ein kurzer Rückblick gestattet. Wie ein regenschwerer Tag oft doch mit einem goldenen Abendrot abschliesst und tröstlichen Aussichten für den kommenden Tag Raum lässt, hat das abgelaufene Jahr dem st. gall. Lehrer im letzten Drittel manches verbessert, und gestaltet ihm einen frohern Ausblick in die Zukunft als vor Jahresfrist. Leuerungszulagen und die erfreulicherweise gerade noch vor Weihnachten angekommenen Nachleuerungszulagen haben einigermaßen über die harde Zeit hergeholfen und knapp vor Torschluß noch, am 29. Dez. hat auch das neue st. gall. Besoldungsgesetz, das 30 Tage dem facultativen Referendum unterstellt war, seine stillschweigende Sanktion durch den Souverän gefunden. Wohl stehen die erhöhten Ansätze noch 6 Monate bloß auf dem Papier und werden erst mit 1. Juli 1919 fühlbar, hingegen sieht sich doch heute schon die eine und andere Gemeinde an, ihre Besoldungen mit jetzigen Verhältnissen und mit den höheren Ansätzen des Besoldungsgesetzes in bessern Einklang zu bringen. Der R. V. sammelt diesbezüglich Material und steht dessen Kassier, Hr. Wetterschwiler, Wil, den Schulbehörden und Kollegen gerne zu Diensten.

Das abgelaufene Jahr ist in verschiedenen Beziehungen ein abnormales zu nennen. Verursacht in der ersten Jahreshälfte die militärischen Einberufungen der Lehrer viel Verluste an kostbarer Schulzeit, schloss uns im 2. Halbjahr die unheimliche Grippe oft wochenlang die Schultüren, einigenorts

sogar von Mitte Juli bis zum Jahresende. Nicht genug damit. Der Würgengel suchte sich auch wahllos seine Opfer im Lehrkörper aus. Bis heute hat die st. gall. Lehrerschaft 10 Grippe-Todesfälle zu beklagen, 6 Rath. und 4 Prot., Leute aus den besten

Jahren ihrer Wirksamkeit. — Unter der Grippe-Epidemie liegt auch unser Konferenzleben barnieder. Mit doppeltem Begegnen greift man jeweilen zur „Schweizer-Schule“ und holt aus dem Hauptblatt mit seinen Beilagen geistige und fachliche Anregung.

## Lehrerzimmer.

Über die in allen Teilen sehr gut verlaufene Delegiertenversammlung vom 26. Dez. wird in nächster Nr. ein Bericht erscheinen. Für heute wollen wir nur erwähnen, daß die vom Vorstande beantragten Maßnahmen betr. das Vereinsorgan einstimmig gutgeheißen wurden. Der Abonnementssatz betragt auf Fr. 7.50 festgesetzt, wovon wiederum 25 Ct. als Beitrag an die Haftpflichtklasse abgeliefert werden. Wir hoffen zuversichtlich, daß der kleinen Preiserhöhung wegen uns auch nicht ein einziger Abonnent untreu werde. Denn jedermann wird es wohl begreifen, daß auch die Auslagen eines jeden für unser Blatt

wachsen müssen, nachdem alle andern Bedarfssartikel um 100—400 % im Preise gestiegen sind. — Der Vorstand wurde neu bestellt und als Präsident an Stelle des eine Wiederwahl entschieden ablehnenden vielverdienten Hrn. Reg.-Rat A. Erni gewählt: Dr. W. Maurer, Kantonalschulinspiztor in Sursee, Mitglied unserer Redaktionskommision. Junge Kräfte treten an eine Reihe ergrauter wackerer Kämpfen für die katholische Sache. Wir haben die begründete Hoffnung, daß der Verein neuerdings aufblühen und in der kommenden schweren Zeit seiner ganzen großen Aufgabe gerecht werden wird.

## Bücherschau.

**Der Knabe des Tell.** Von Jeremias Gottshof. 9. Bd. der Schweizer Jugendbücher. Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Das Büchlein ist wie extra für unsere Zeit geschrieben und eignet sich mit seinen 6 eingestreuten Bildern vorzüglich für Knaben, die gerne etwas tiefer in die Geschichte unserer Heimat eindringen wollen. A. B.

**Drei Lieder in Schweizermundart** für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Gustav Haug, op. 76.

's Dobestärndl (Meinrad Bienert), Heimweh (Meinrad Bienert), Wiegliedli (Hans Rölli), je 1 Mt. Verlag: Hug u. Co., Zürich.

Der Komponist des „Roland“ bietet uns hier drei gereiste Säckchen aus seiner musikalischen Werkstatt.

Ob statt des Juges ins Moderne, eine Entwicklung nach der Stauffer'schen Seite hin, für so einfache, schlichte Schweizer-Dialektliedchen, nicht richtiger und auch rentabler wäre? A. B. Gähmann.

**In Franzens Poetenstube.** Geht mir meine Bildnis wieder. Umbrische Reisegeschichtlein von Heinr. Federer. Herder, Freiburg i. Br.

Zwei Bändchen voll lebendiger anschaulichkeit über Land und Leute in Mittelitalien, die der Dichter uns so heimisch macht. J. T.

**Die Nächte des Herrn Ulrich.** Von Heinrich Mohr. Herder, Freiburg i. Br.

Der Verfasser vermag als guter Erzähler manche verborgene Seite im Herzen drinnen in Schwung zu bringen. J. T.

**D' Freudeberger Schueljugeb.** Von Ernst Schlämpf-Rüegg. Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Zwei Bändchen.

Im ersten Bändchen wird in „Zürcherische Verse“ erzählt wie eine fröhliche Schülergemeinde „s Jahr durchbringt“. Das zweite Bändchen bringt allerlei „lustige Stückli zum Uffahre für fröhliche Buebe und Meitli“. Viele nette Bildchen von Hans Witzig begleiten den Text. Schulkinder der mittleren Klassen werden daran die größte Freude haben, und gerne Stück um Stück auswendig lernen. A. B.

**Der Alpenwald.** In höchster Art. (7. Band der Schweizer Jugendbücher) von Jakob Frey. Orell Füssli, Zürich.

Der Verfasser ist bekanntlich ein guter Erzähler und hat auch hier seinen Ruf gewahrt. J. T.

**Das Geheimnis des Fisches.** Eine frühchristliche Erzählung von Peter Dörfler. Freiburg, Herdersche Verlagshandlung.

Der besonders durch seine größere Erzählung „Als Mutter noch lebte“ bekannte Dichter gibt hier als erstes Ergebnis gründlicher archäologischer Studien ein tiefempfundenes Bild aus der Christenverfolgung unter Mark Aurel. Das kleine Büchlein sei bestens empfohlen. A. B.

**Der junge Geschäftsstenograph.** Von Joseph Meyer, Stenographielehrer an der kantonalen Handelschule Basel. Verlag: Behrmitteldepot der Kant. Handelschule.

Nicht nur Handelschülern, sondern jedem Stenographieludigen, der mit Stolze-Schrey ca. 80 Silben in der Minute erreicht hat, zeigt der Verfasser in anregender und interessanter Methode den